

Bei der letzten Gemeinderatssitzung fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für eine Bebauungsplanänderung, beriet über die Errichtung einer Voliere für Greifvögel und beschloss verschiedene kleinere Maßnahmen.

Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Tiefenbach-West 1. Erweiterung, 1. Änderung“ gefasst

Im April dieses Jahres hatte sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, ein Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans „Tiefenbach-West 1. Erweiterung“ im Bereich des Flurstücks 817/9 einzuleiten. Der 1981 aufgestellte Bebauungsplan setzt für dieses Grundstück an der Straße „Am Galgenberg“ eine Spielplatzfläche verbunden mit einem Erdwall fest. Beide Vorhaben wurden bisher nicht umgesetzt, das 1.259 qm große Grundstück ist baulich ungenutzt.

Ziel der Bebauungsplanänderung ist diese in Privateigentum stehende „innerörtliche Brachfläche“ mit einem Baufenster für ein zusätzliches gebietsverträgliches Wohngebäude zu versehen. Die weiteren bisherigen Festsetzungen des Bebauungsplanes sollen ihre Gültigkeit behalten. Zur Kostentragung der externen Kosten des Verfahrens durch den Grundstückseigentümer wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen. Die Planungshoheit verbleibt bei der Gemeinde Heuchlingen.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Bebauungsplanänderung im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufzustellen; eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich. Im Rahmen der anstehenden Verfahrensschritte besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Information und zur Beteiligung.

Der Aufstellungsbeschluss wird in der kommenden Woche im Amtsblatt ortsüblich bekannt gemacht.

Bausachen

Der Gemeinderat hatte eine Stellungnahme zu einem Bauantrag für eine Voliere mit bis zu 4 Greifvögeln abzugeben, welche im Siedlungsbereich „In der Breite“ angedacht ist. Nachdem Seitens der Baurechtsbehörde und teilweise auch der anzuhörenden Fachbehörden erste Stellungnahmen vorliegen wurde deutlich, dass eine solche Wildvogelvoliere und zusätzliche Tierhaltung auf dem zwar großen, aber in einem heutzutage von Wohnen geprägten Siedlungsbereich liegenden Grundstück rechtlich kritisch zu sehen ist und hierdurch auch ein Präzedenzfall für ähnlich gelagerte Vorgänge geschaffen werden könnte. Letztendlich wird hier seitens der Baurechtsbehörde nach Vorliegen und in der Gesamtschau aller eingegangenen Beteiligungsergebnisse eine baurechtliche Entscheidung zu treffen sein.

Sonstiges

Bürgermeister Lang informierte, dass die aus dem Jahr 1988 stammende wasserrechtliche Erlaubnis zur Sammlung und Einleitung des in Holzleuten anfallenden Straßen- und Oberflächenwassers in den Küferbach durch Ablauf der Befristungszeit erloschen ist. Die Gemeinde hat beim Landratsamt eine neue Erlaubnis beantragt, welche nun wiederum befristet bis 31.12.2043 genehmigt wurde. Der Gemeinde wurde jedoch zur Auflage gemacht, dass bis Ende 2024 ein Konzept zur Reinigung und ggf. Pufferung des Straßen- und Oberflächenwassers erstellt wird.

Mit der stufenweisen Erstellung der Konzeption wurde das auch bereits beim damaligen Bau der Ortskanalisation involvierte Ingenieurbüro LKP aus Mutlangen beauftragt.

Das Kinderbedarfsbörsenteam hat für den Außenbereich der Leintalschule eine Outdoor-Tischtennisplatte im Wert von 2.086 gespendet. Der Gemeinderat zeigte sich sehr erfreut über das Engagement des Börsenteams für die Kinder und stimmte der Spendenannahme gerne zu.

In einem Teilbereich der Kirchbühlstraße plant die Netze ODR auf ca. 100 m Länge eine Baumaßnahme, bei der Leitungen des privaten Versorgers verlegt werden sollen. Der Gemeinderat stimmte zu, dass hier von Seiten der Gemeinde für netto ca. 11.000 € ein Wasserleitungsschlauch zur späteren Verlängerung der Hauptleitung mit eingelegt wird. Angesichts der vorhandenen Versorgung mit Telekommunikationsmedien sowie der derzeit noch fehlenden Fördermöglichkeiten für eigene Leitungen wird die Gemeinde keine Leerrohre für kommunale Glasfaseranschlüsse einlegen.

Der Gemeinderat hatte bereits frühzeitig zugestimmt, sich an der kommunalen Wärmeplanung im Konvoi mit den Leintalgemeinden (Göggingen, Eschach, Leinzell, Iggingen, Obergröningen und Schechingen) zu beteiligen. Die Förderantragsbewilligung und damit der Start in das Vorhaben steht derzeit noch aus, soll aber kommen, berichtete der Bürgermeister.

Zur Verbesserung der Breitbandversorgung ist die Gemeinde Heuchlingen mit mehreren Kommunen dem Verbund „**Breitband-Cluster Nord**“ beigetreten. Bürgermeister Lang informierte, dass der gestellte gemeinsame Förderantrag sehr gut im Rennen liege und eine Zuschussung wahrscheinlich sei. Mit der Entscheidung werde in den nächsten Wochen gerechnet. Für die Gemeinde Heuchlingen bestünde dann die Möglichkeit, noch vorhandene Lücken in der Breitbandversorgung nochmals zu untersuchen und im Falle einer baulichen Maßnahme gute Fördersätze zu bekommen.

Anschließend beriet der Gemeinderat nichtöffentlich weiter.